

Ich steh in meines Herren Hand

*1) Ich steh in meines Herren Hand
und will drin stehen bleiben;
nicht Erdennot, nicht Erdentand
soll mich daraus vertreiben.
Und wenn zerfällt die ganze Welt,
wer sich an ihn und wen er hält,
wird wohlbehalten bleiben.*

*2) Er ist ein Fels, ein sichrer Hort,
und Wunder sollen schauen,
die sich auf sein wahrhaftig Wort
verlassen und ihm trauen.
Er hat's gesagt, und darauf wagt
mein Herz es froh und unverzagt
und lässt sich gar nicht grauen.*

*5) Und meines Glaubens Unterpfund
ist, was er selbst verheißen:
dass nichts mich seiner starken Hand
soll je und je entreißen.
Was er verspricht, das bricht er nicht;
er bleibt meine Zuversicht.
Ich will ihn ewig preisen.*

Text: Karl Johann Philipp Spitta 1833
Rechte: Melodie: 15. Jh. / Geistlich Wittenberg 1529.

Kontoverbindung:
Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM

Ein Schiff, das sich
Gemeinde nennt.



Marta, Maria und Jesus

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Lukas 10, 38-40

Was für unterschiedliche Schwestern! Marta gibt sich große Mühe, Jesus zu dienen, ihm sozusagen jeden Wunsch von den Lippen abzulesen. Und doch stellt sie fest, dass sie das selbstgesteckte Ziel nicht erreicht. Da sieht sie ihre Schwester bei Jesus sitzen. Sie hört seiner Rede aufmerksam zu. Das kann Marta gar nicht begreifen. Wo doch in der Küche alles drunter und drüber geht. Sie beschwert sich bei Jesus, er solle Maria doch sagen, dass sie ihr in die Küche helfen solle. Doch der HERR sagt zu ihr: „Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden. Was hat Maria denn anders gemacht? Sie hat alles stehen und liegen lassen und zuerst auf das geachtet, was Jesus zu ihr sagte. Wie hätte ich die Priorität gesetzt? Erst die Arbeit und dann alles andere?

Jesus zeigt bei vielen Begebenheiten, wie es richtig ist: Er zieht sich von der Menge des Volkes zurück, um allein mit dem Vater zu sprechen: vor Tagesanbruch, des Nachts, allein oder mit den Jüngern. So können auch wir vom Herrn angeleitet werden. Am besten: Computer aus, Fernseher aus, Handy aus, Zeitung zu, einen geeigneten Platz suchen und zu dem HERRN beten. Als die Jünger diese Gebetszeit bei ihrem Meister sahen und merkten, was für Auswirkungen das haben konnte, baten sie ihn: „Herr, lehre uns beten.“

Wenn wir nicht wissen, wie wir in rechter Art und Weise beten sollen, können wir uns auch heute von Christus anleiten lassen. In der Bibel können wir es nachlesen: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag

Anna B.	01.11.	Eduard R.	16.11.
Edeltraud B.	01.11.	Anke P.	16.11.
Nida P.	09.11.	Lenny L.	24.11.
Horst D.	14.11.	Manfred G.	30.11.
Tobias G.	15.11.		

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

Psalm 18,30

Der Hauptmann von Kapernaum

Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden!

Es ist ganz natürlich, wenn wir bei Krankheit alles daran setzen, um wieder gesund zu werden. Da werden verschiedene Ärzte aufgesucht und mehrere Therapien in Anspruch genommen. Wir lesen zum Beispiel in dem Bericht von der blutflüssigen Frau: Und da war eine Frau, die hatte den Blutfluss seit zwölf Jahren und hatte viel erlitten von vielen Ärzten und all ihr Gut dafür aufgewandt; und es hatte ihr nichts geholfen, sondern es war noch schlimmer mit ihr geworden. Da ist man versucht zu sagen: „Ja, bei Jesus, dem Sohn Gottes. Da war das nun mal möglich. Aber sonst? Nehmen wir mal Petrus. Überall wo er hinkam, legten sie die Kranken an die Straße, wo Petrus entlang kommen sollte, damit, wenn Petrus käme, wenigstens sein Schatten auf einige von ihnen fiel. Es kamen auch viele aus den Städten rings um Jerusalem und brachten Kranke und solche, die von unreinen Geistern geplagt waren; und alle wurden gesund. Berichtet in der Apostelgeschichte, Kapitel 5. Von Paulus wird berichtet, dass die Leute die Schweißtücher und andere Tücher, die er auf seiner Haut getragen hatte, über die Kranken hielten, und die Krankheiten wichen von ihnen und die bösen Geister fuhren aus. Und heute? Nun, Gott kann einen Menschen heilen oder es auch nicht tun. Wir werden nie erklären können, wieso er den einen gesund macht und den anderen krank lässt. Es ist sein souveränes Handeln, dem wir uns beugen müssen.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Nov.	Wochentag	Termin	Beginn
2	Mittwoch	Hauskreise	20:00
3	Donnerstag	offene Gemeindestunde	20:00
4	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
5	Samstag	Martinsmarkt in Asemissen 5.+ 6.11. von 14:00 bis 17:30	
6	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Henri Oetjen	10:00
9	Mittwoch	Hauskreise	20:00
10	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
11	Freitag	Gemeindefreizeit am Dämmer	
12	Samstag	Gemeindefreizeit am Dämmer	
13	Sonntag	Gemeindefreizeit am Dämmer	
16	Mittwoch	Hauskreise	20:00
17	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
18	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
20	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Herbert Bojahr	10:00
20	Sonntag	Nachbarschaftskaffee	15:00
23	Mittwoch	Hauskreise	20:00
24	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
25	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
27	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Willi Epp	10:00
27	Sonntag	Adventsmarkt in Leopoldshöhe	14:00
29	Dienstag	Frauenabend-Adventliches Beisammensein	20:00
30	Mittwoch	Hauskreise	20:00